

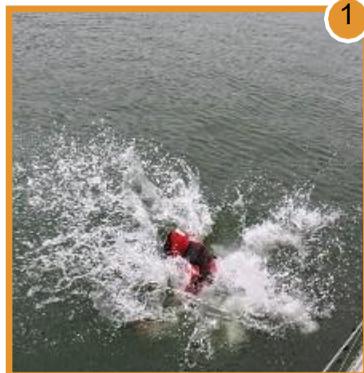
ZURÜCKHOLEN UND HOCHZIEHEN

CATCH and LIFT, eine besondere Lösung bei „Mann über Bord“

Wer als Hersteller dem großen Angebot an Mann-über-Bord-Lösungen noch etwas hinzufügen will, muss mit etwas sehr Überzeugendem kommen. Unsere Aufmerksamkeit wurde direkt geweckt, als wir zufällig an einem Stand auf der „boot“ in Düsseldorf vorbei liefen. Wo andere Lösungen den Ertrinkenden vor allem längsseits des Schiffes bringen, behauptet CATCH and LIFT, dass der Verunglückte in ein und demselben Vorgang wieder an Deck gebracht wird. Das Video sah ziemlich überzeugend aus, konnte uns aber unsere Skepsis nicht vollständig nehmen. Wir haben das Problem erkannt. Aber sollte die Lösung dafür wirklich so simpel sein? Wie kann man das besser rausfinden, als bei einem Praxistest auf See...







1



2



3

Wie es sich beim Segeln gehört, verläuft am Testtag alles etwas anders als erwartet. Mitte Februar liegt der Hafen von Scheveningen in einer dichten Nebelsuppe. Die Verkehrszentrale hat wenig Lust auf eine unberechenbar manövrierende Yacht in der Nähe der Hafeneinfahrt und auch für die Besatzung des Begleitbootes der niederländischen Seenotrettung KNRM steht Sicherheit an erster Stelle. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als den Test innerhalb des Hafenbeckens durchzuführen...

PRINZIP

Das Prinzip des *CATCH and LIFT* ist genauso genial wie simpel. Es beginnt mit einer Handlung, die wir kennen. Man wirft einen treibenden Rettungskragen, der an einer Leine befestigt ist, über Bord und umkreist den Ertrinkenden, bis dieser die Leine zu fassen bekommen hat. Dann legt sich der Ertrinkende den Rettungskragen an und wird von der Besatzung zum Boot gezogen. Mit dem *CATCH and LIFT* geschieht das „an-Bord-holen“ aber nicht mit Muskelkraft. Vielmehr wird die Leine gedoppelt und mit einer Umlenkrolle an der Baumnock oder der Oberwant befestigt.



7



8



9



Dann wird ein kleiner Bremsschirm (Treibanker) über Bord geworfen, der am anderen Ende der Rettungsleine befestigt ist. Während das Boot im Schritttempo vorwärts fährt, öffnet sich der Bremsschirm und zieht den Ertrinkenden zum Boot.

Von dem Moment an, wo der Mann über Bord längsseits angekommen ist, offenbart sich der größte Vorteil des *CATCH and LIFT*. Es bedarf keiner weiteren Handlung oder Hilfsmittel, um den von Bord gefallenen Mann oder die Frau wieder an Deck zu bekommen. Niemand, weder der Ertrinkende noch die Besatzung, braucht hier etwas zu tun. In ein und derselben Bewegung zieht der Bremsschirm den Ertrinkenden bis zur Umlenkrolle an der Baumnock. Das Einholen der Großschot reicht aus, um den pudelnassen Ertrinkenden relativ komfortabel zurück an Deck kommen zu lassen.

Sobald das *CATCH and LIFT* aus dem wasserdichten Koffer geholt wird, geben nummerierte Bauteile die Reihenfolge an, in der sie eingesetzt werden müssen. Unter der Voraussetzung, dass man sich zuvor über das Prinzip informiert hat, erklärt sich der Ablauf auch unter großem Stress von selbst.



Es ist wichtig, dass sich die Retter bewusst sind, dass die Geschwindigkeit des Bootes (nicht mehr als 1 oder 2 Knoten) eine wichtige Rolle bei der Dosierung der Rückholgeschwindigkeit spielt.

Unser gut verpackter „Gelegenheitsertrinkender“ wirft sich einige Male über Bord. Und jedes Mal holen wir ihn genauso mühelos wieder zurück an Bord. Genauso, wie der deutsche Hersteller es verspricht. Und das auch dann, wenn dies durch die einzige Frau an Bord, ohne weitere Hilfe, gemacht wird. Zu keinem Zeitpunkt wird irgendeine Muskelkraft benötigt.

MANN-AN-BORD

Obwohl wir das *CATCH and LIFT* gern unter schwierigeren Umständen getestet hätten, sind wir vom gut durchdachten System sehr beeindruckt. Die Erfinder sind davon ausgegangen, dass ihre Lösung auch in einer Stresssituation einfach zu handhaben sein muss. Das ist ihnen auch gelungen. Die Einfachheit des Systems vergrößert die Überlebenschance eines Ertrinkenden erheblich. Und das nicht zuletzt, weil es sehr einfach ist, wieder an Bord zu gelangen, ohne dass die Besatzung dabei irgendeine körperliche Anstrengung leisten muss.

Wir sind davon überzeugt, dass diese Methode auch bei wesentlich mehr Wind und Wellen erfolgreich anzuwenden ist. Schlimmstenfalls wird der Ertrinkende etwas weniger komfortabel zum Boot gezogen. Die Crew sollte für solche Rettungsmanöver trainiert sein, da ist kein Unterschied zu anderen Systemen festzustellen. Das *CATCH and LIFT* ist nicht einfach ein weiteres, beliebiges Gerät für eine „Mann-über-Bord“ Situation. Der Ertrinkende wird jetzt erstmals direkt an Bord gehoben.

Sicherlich wird diese einfache „Mann-an-Bord“ Lösung viele Männer und Frauen ansprechen.



Video



Wir danken der Segelschule Scheveningen und der Station der Königlich Niederländischen Rettungsvereinigung (KNRM) in Scheveningen. Das CATCH and LIFT wird in den Niederlanden durch Bomarine vertrieben.